

Hilfe zur Selbsthilfe

Wann haben Sie zum letzten Mal vom Klub Österreichischer Seat-Händler gehört? Wussten Sie, dass der Obmann des Vereins Österreichischer Toyota-Händler nach eigenem Bekunden gar nichts mit der Vereinigung zu tun hat? Beim Verein Österreichischer Daewoo-Betriebe erübrigt sich schon aufgrund des Namens jede Frage nach aktuellen Aktivitäten. Aber halt: Es wäre falsch, davon auf alle Markenverbände zu schließen. Im Gegenteil: Die Ford-Partner zogen zwei Mal erfolgreich vor Gericht, bei Nissan wurde ein vorteilhafter Vergleich in Sachen Garantie und Gewährleistung erzielt.

Mit einer Stimme

Der Peugeot-Händlerverband konnte ganz ähnliche Anliegen durchsetzen. Warum? „Weil alle Betriebe geschlossen hinter uns gestanden sind“, sagt Obmann Bernhard Kalcher. „Der Importeur wusste, dass wir mit einer Stimme sprechen.“ Seine 87 Mitglieder geben auch Dr. Josef Lamberg, Obmann des VW- und Audi-Händlerverbands, den nötigen Rückhalt. Der studierte Jurist zieht Verhandlungen der offenen Konfrontation vor. Nach der Kündigung aller Audi-Werkstätten war er mit dieser Taktik erfolgreich: Liefen die neuen Standards anfangs auf eine Halbierung des Servicenetzes hinaus, konnte sie Lamberg so weit „flexibilisieren“, dass mindestens 200 der 274 Betriebe ihren Vertrag behalten dürften.

Ablehnende Importeure

Schwerer haben es jene Verbände, die nur einen Teil der Betriebe hinter sich vereinigen. Der Verein zur rechtlichen Unterstützung der Österreichischen Mitsubishi-Händler brachte es in eineinhalb Jahren nur auf 20 Mitglieder. „Viele Kollegen interessieren sich für unsere Arbeit, doch nur wenige wagen den Beitritt“, bedauert Gründungsmitglied Ing. Christine Klinger-Stöckl. Mitsubishi hält mit seiner Ablehnung des Händlervereins nicht hinter dem Berg. Auch Mazda war nicht begeistert, als 2008 ein Verband gegründet wurde. Mittlerweile finden Franz Eckl und seine

Ob Markenverbände sanft entschlafen oder die Machtverhältnisse zwischen Importeur und Händlern zurechtrücken, hängt von den handelnden Personen ab.

Von Philipp Hayder

50 Mitglieder aber zunehmend Gehör. „Mit einem einzigen Ansprechpartner zu kommunizieren, hilft schließlich auch dem Importeur“, sagt der Niederösterreicher konziliant.

Franz Schönthaler, der streitbare Langzeitobmann des Fiat-Händlerverbands, durchlebt mit seinem Importeur regelmäßig eine klimatische Achterbahnfahrt. Respektiert wird der Vertreter von 62 der 64 Haupthändler auf jeden Fall. Derzeit ist, neben der angespannten Ertragslage, die „überbordende Bürokratie“ bei Garantie- und Gewährleistungsfällen sein Hauptanliegen.

Hilf Dir selbst!

„Händlerverbände werden als Interessenvertreter



Dr. Josef Lamberg



Franz Eckl



Franz Schönthaler



Mag. Johann Jobst

immer wichtiger“, unterstreicht Mag. Johann Jobst, Obmann des Verbands österreichischer Kfz-Betriebe (VÖK). Diesem Dachverband gehört ein gutes Dutzend Markenklubs an. Sein entscheidender Vorteil ist, dass er nicht auf den in der Wirtschaftskammer obligatorischen Interessenausgleich Rücksicht nehmen muss.

Wozu dieser führt, zeigt die vom VÖK angeregte Mittelstandsinitiative. Diese soll nach dem Wegfall der Kfz-GVO die wichtigsten Händlerschutzbestimmungen im nationalen Recht verankern, was von den Importeuren strikt abgelehnt wird. Die Folge: Die Initiative verstaubt in den Laden der Kammerschreibtsche. Wie heißt es im Volksmund? „Hilf Dir selbst, sonst hilft Dir keiner.“+